

# «Das Zusammenspiel muss in kürzester Zeit passen»

**Morgen startet im Pontresiner Rondo die kleine Serie der Endjahreskonzerte. Diese stehen neu unter der Leitung von Antony Hermus. Die «Engadiner Post» hat mit dem holländischen Dirigenten gesprochen.**

MARIE-CLAIRE JUR

**Engadiner Post: Antony Hermus, Sie sind neuer Leiter der Sinfonia-Konzerte, die alljährlich zum Jahresende im Engadin stattfinden. Was hat Sie dazu bewogen, die Nachfolge von Marc Andreao anzunehmen?**

Antony Hermus: Auf der Suche nach einer Nachfolge für Marc Andreao hat mich ein Mitglied vom Vorstand des Sinfonia-Orchesters, mit dem ich schon mal zusammen gearbeitet habe, angefragt. Da habe ich mir gesagt: Warum nicht? Die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr im schönen Engadin verbringen zu können, mit engagierten Musikern und begeisterten Zuhörern: Was will man mehr?

**Sie sind gewohnt, in grossen Konzert- und Opernhäusern rund um die Welt aufzutreten und grosse Sinfonieorchester zu führen. Worin liegt der Reiz, hier in der Peripherie grosse Musik in kleinen Turnhallen zu interpretieren?**

Darin liegt ein grosser Reiz. Erst mal geht es um grosse Musik und sehr gute Musiker. Dann auch um ein Publikum, das Sinfonia sehr gewogen ist. Natürlich mag ich die Arbeit mit dem Konzertgebäude und den BBC Philharmonics, aber es muss nicht immer was Grosses sein. Auch das kleine Format ist gut und kann Spass machen. Vor allem aber muss die Energie stimmen.

**Sie werden mit dem Sinfonieorchester Engadin und dem Pianisten Louis Schwizgebel innerhalb**

**von drei aufeinanderfolgenden Tagen vier Mal das gleiche Konzertprogramm an vier verschiedenen Orten aufzuführen. Inwiefern sind Dirigent, Solist und Orchestermusiker bei diesem Dispositiv besonders gefordert?**  
Das Orchester kommt nur einmal im Jahr zusammen. Das bedeutet einerseits ein freudiges Wiedersehen, andererseits ist es aber auch eine Herausforderung, in nur zwei Tagen ein grosses Programm zu erarbeiten. Dies erfordert von jedem eine ganz gute, individuelle Vorbereitung, Anpassungsvermögen und eine grosse Sensibilität für das gemeinsame Musizieren. Das Zusammenspiel muss also in kürzester Zeit passen.

**Kennt Sie das Orchester schon?**  
Nein, ich kenne es noch nicht.

**Heisst das auch, dass Sie besonders risikofreudig sind?**

Nein. Denn Musik ist eine besondere Sprache. Zudem habe ich grosses Vertrauen in alle, mit denen ich zusammenarbeite.



Der neue künstlerische Leiter von Sinfonia, Antony Hermus

Foto: Marco Borggreve/Sinfonia

**Werfen wir einen Blick ins aktuelle Konzertprogramm: Das Publikum kommt in den Genuss der Konzertouvertüre «Die Hebriden» von Felix Mendelssohn Bartholdy und seiner dritten Sinfonie, genannt die «Schottische». Ferner wird Louis Schwizgebel das Klavierkonzert in G-Dur von Maurice Ravel interpretieren. Was verbindet Sie mit diesen beiden Komponisten respektive mit den ausgesuchten Werken?**

Ich mag die Stücke schon persönlich sehr. Die Hebriden haben einen Bezug zu Schottland, die schottische Sinfonie natürlich auch. Beirvöll ist die schottische Dudelsackmusik, die man im zweiten Satz der Sinfonie hört. Interessant ist in Ravels Klavierkonzert die Pentatonik. Die Fünftontechnik ist ein gemeinsames Element bei diesen beiden Werken. Zudem haben wir für Ravels Klavierkonzert mit Louis Schwizgebel einen herausragenden Interpreten gefunden.

**Sie haben selber im Alter von sechs Jahren mit dem ersten Klavierunterricht begonnen. Ist es Zufall, dass Sie Ihren Einsatz im Engadin mit einem Pianisten als Solisten feiern?**

Ja, das ist reiner Zufall, aber ein schöner Zufall.

**Jeder Dirigent setzt bei der Einarbeitung und der Interpretation musikalischer Werke eigene Akzente – in Abstimmung mit dem Orchester, das er leitet. Worin besteht Ihre persönliche Note, die Sie dem Konzertprogramm von Sinfonia 2018 verleihen werden?**

Ich möchte hier sehr kurz antworten: Die Zuhörer sollen am Besten gleich selbst zum Konzert kommen, um das herauszuhören. Es gibt noch frei Plätze.

Morgen Freitag findet das kommentierte Konzert um 10.30 Uhr im Rondo in Pontresina statt. Am Samstag um 20.45 Uhr spielt das Orchester im Schallhaus Sils und am 30. Dezember um 20.30 Uhr in der Celeriner Mehrzweckhalle. Das Zürcher Konzert ist ausverkauft.  
[www.sinfonia-engadina.ch](http://www.sinfonia-engadina.ch)



Louis Schwizgebel